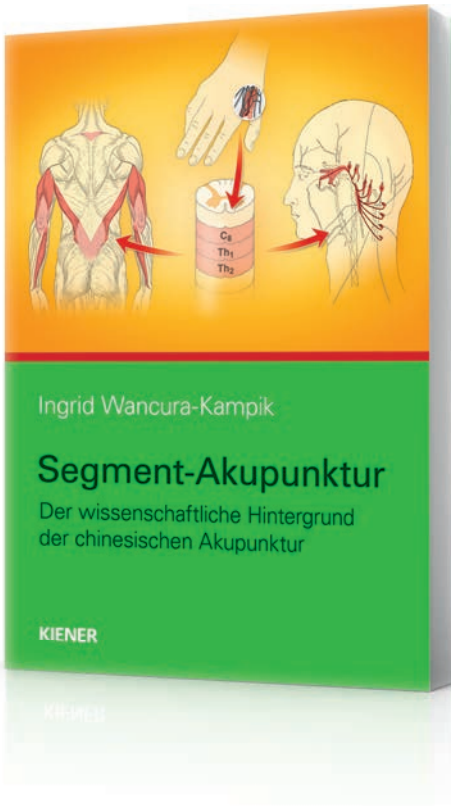


Ein bahnbrechendes Werk zur Akupunktur



Warum wirkt ein Nadelreiz an der Hand auf ein Areal am Kopf?

Auf höchst eindrucksvolle Weise gelingt es der Autorin, einer profunden Kennerin und Ausbilderin der Traditionellen Chinesischen Medizin, **wissenschaftliche Begründungen** für die in der TCM beschriebenen Phänomene zu finden. Dieses Buch liefert erstmals die wissenschaftliche Erklärung dafür, warum die Akupunktur schon seit Jahrtausenden funktioniert und vor allem, wie sie funktioniert.

Das Buch liefert erstmalig eine wissenschaftlich **nachvollziehbare Erklärung** für die Impulswege und Wirkmechanismen der Akupunktur. Mit einer außerordentlich gründlichen und medizinisch fundierten Herangehensweise beschreibt die Autorin die **neuroanatomischen Zusammenhänge**, mit denen diese Wirkmechanismen erklärt werden können. Die traditionellen Akupunkturpunkte und Akupunkturregeln werden durch das **spinale und vegetative Nervensystem** nachvollziehbar.

Um die Frage oben zu beantworten: Wenn z.B. am Di 4 die Handsegmente stimuliert werden, so entspricht dies einem Reiz an dem präganglionären Zustrom C8-Th1 zum *Ganglion cervicale superius*, dessen postganglionäres Innervationsgebiet dem breiten Wirkungsspektrum von Di 4 entspricht.

Die Autorin reduziert die große Anzahl der Akupunkturpunkte auf etwa jene 30 bis 40 Punkte, die weltweit als Basispunkte verwendet werden. Dadurch wird die Methode **vereinfacht und optimiert**.

Die klare Sprache und die zahlreichen farbigen Abbildungen erleichtern das Verständnis für dieses „Feuerwerk“ an Beziehungsgeflechten.

Dieses Buch liefert die neuroanatomische Information auch für andere **segmentorientierte Behandlungsarten** wie Neuraltherapie und Manualtherapie.

Eine bahnbrechende Arbeit über die Akupunktur und ihre Therapiemöglichkeiten!

Aus dem Inhalt

1 Segmente C2 bis S2 in kranio-kaudaler Anordnung in Analogie zu den Meridianen der Akupunktur

Beschreibung aller Segmente und ihrer Spinalnerven, ihre Verbindung zu Hirnnerven und sympathischen Ganglien, Darstellung der Signalwege von Nah- und Fernpunkten

2 Segmentale Analyse der Akupunkturpunkte und Akupunkturregeln

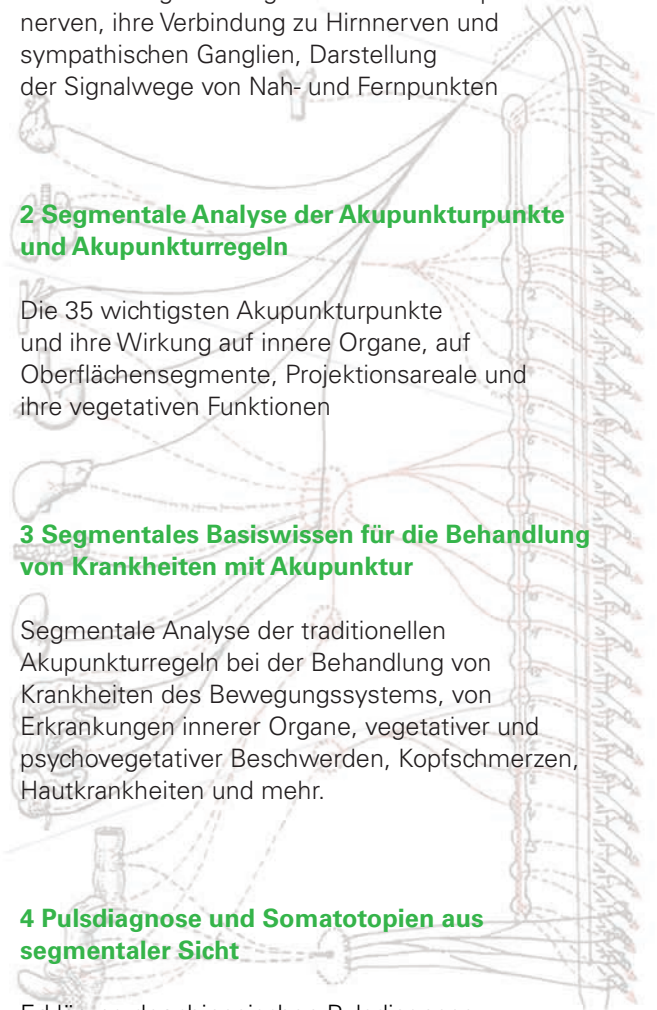
Die 35 wichtigsten Akupunkturpunkte und ihre Wirkung auf innere Organe, auf Oberflächensegmente, Projektionsareale und ihre vegetativen Funktionen

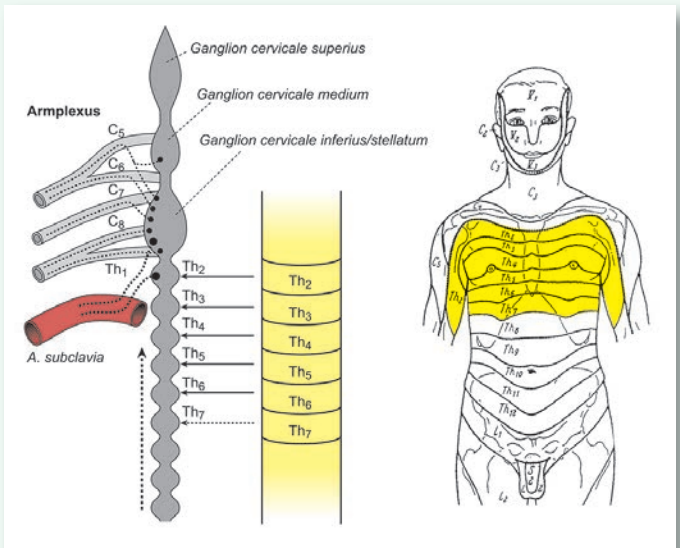
3 Segmentales Basiswissen für die Behandlung von Krankheiten mit Akupunktur

Segmentale Analyse der traditionellen Akupunkturregeln bei der Behandlung von Krankheiten des Bewegungssystems, von Erkrankungen innerer Organe, vegetativer und psychovegetativer Beschwerden, Kopfschmerzen, Hautkrankheiten und mehr.

4 Pulsdiagnose und Somatotopien aus segmentaler Sicht

Erklärung der chinesischen Pulsdiagnose und der Mikrosysteme wie Gesichts-, Hand- und Ohrakupunktur.





Frage: Warum werden in der TCM der Akupunkturpunkt BI 13 und in der manuellen Therapie der 3. Brustwirbel nicht nur als Areal des Respirationstrakts, sondern auch zur Behandlung von Haut und Schleimhautstörungen der gesamten oberen Körperhälfte angegeben?

Antwort: Bei Hauterkrankungen in der oberen Körperhälfte spielt der dritte Brustwirbel eine besondere Rolle, da der Spinalnerv Th3 durch seine Beziehung zu allen drei sympathischen Gg. *cervicale superius*, *cervicale medium* und *cervicale inferius/stellatum* und deren postganglionären Fasern die Haut der ganzen oberen Körperhälfte beeinflussen kann. Durch einen Reiz an einem einzigen Punkt im Segment Th3, und zwar im Bereich des Spinalnervenaustritts am Foramen intervertebrale des 3. BWK (BI 13), können Haut und Schleimhaut von der Scheitelhöhe (C2) bis zur Nabelhöhe (Th9) beeinflusst werden. Der Punkt BI 13 ist damit zu Recht der „Universalpunkt der Haut“, vor allem für die obere Körperhälfte.

Frage: Was ist „besonders“ an den „besonderen“ Akupunkturpunkten?

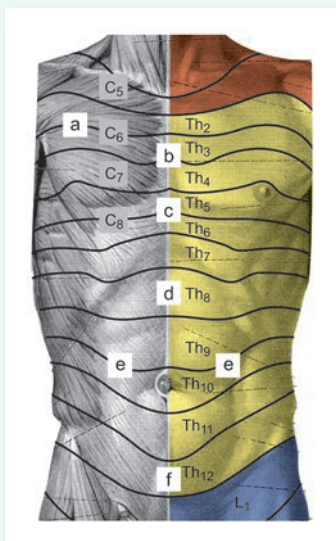
Antwort: Die „besonderen“ Punkte

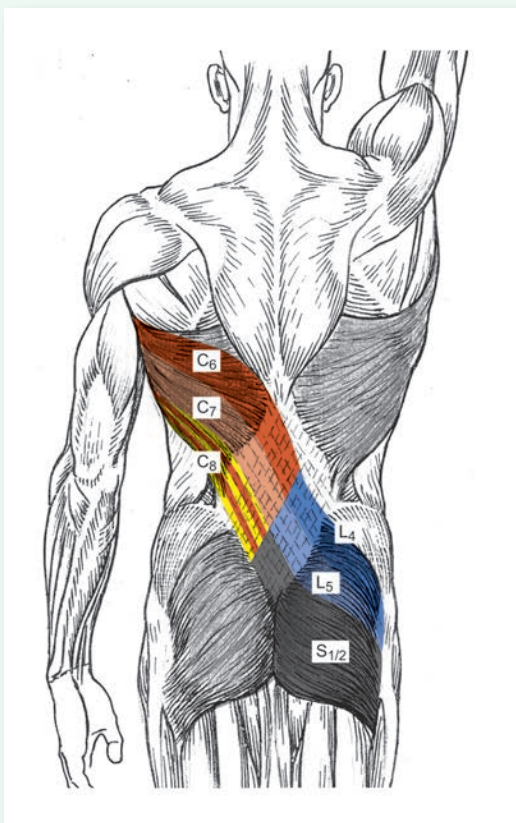
- Quell- und Passage-Punkte
- Alarm- und Reunions-Punkte
- Zustimmungspunkte
- Muskel- und Nervenreizpunkte
- und am Kopf die Projektionsareale der *Nn. vagus*, *phrenicus* und *pelvici* sowie die Lähr-Sölder-Projektionsareale

haben eine besondere Wirkung auf bestimmte innere Organe, vegetative Funktionen und ihre oberflächenassoziierten Areale.

Dies beruht auf der Tatsache, dass sich z.B. an Punkten am Rumpf segment-differente Dermatome, Myotome, Sklerotome und Gefäßanteile überschichten und somit ein einziger tiefer Nadelreiz mehrere Innervationsgebiete erreichen kann, die zu bestimmten inneren Organen, vegetativen Funktionen, Oberflächensegmenten oder zu Projektionsarealen in Beziehung stehen.

Damit entspricht das Wirkungsspektrum eines jeweiligen „besonderen“ Punktes dem Indikationsspektrum nach der TCM. Mit anderen Worten: Die segmentale Innervation eines solchen Punktes kann seine klinische Funktion erklären.





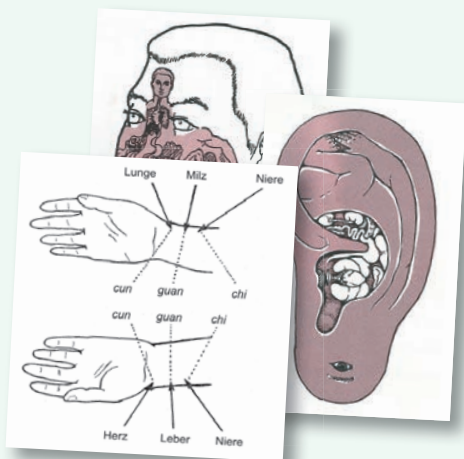
Frage: Wo gibt es eine anatomisch nachweisbare Verbindungs- oder Kontaktstelle am Rumpf für die beschriebenen Beziehungen zwischen oberer und unterer Extremität?

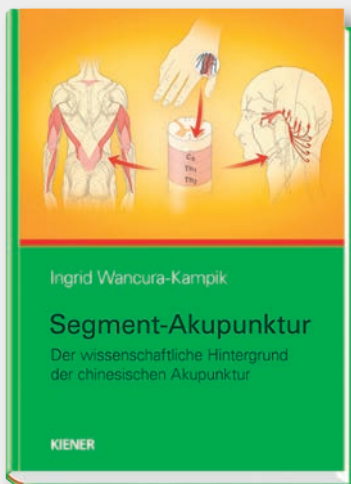
Antwort: Nach Analyse der Autorin besteht für den postaxialen Teil der oberen Extremität ([C7]·C8·Th1) und den postaxialen Teil der unteren Extremität (S1·S2) eine direkte Kontaktstelle am Sakrum bzw. am Iliosakralgelenk und damit an der *Fascia thoracolumbalis*. Darüber hinaus beteiligen sich an der „Oben-Unten-Beziehung“ der *N. phrenicus* und das neurovaskuläre System der Arterien, sowie die schon im Rückenmark vorhandene Verbindung zwischen C2 mit den zervikalen und lumbalen Segmenten.

Frage: Nach TCM ist es möglich, aus der Lokalisation und Tastqualität des Pulses der *A. radialis* am Handgelenk diagnostische Rückschlüsse auf den Zustand der Thorax-, Abdominal- und Beckenorgane sowie deren viszerogen sensibilisierte Oberflächensegmente zu ziehen. Hat dieses Postulat der TCM einen anatomischen Hintergrund?

Antwort: Legt man diesem Postulat die segmentale Innervation der immer doppelt innervierten Arterien zugrunde, also das Wissen über Wechselwirkungen und Zusammenhänge der großen sympathischen Ganglien und deren Vasomotorenverteilung, so hat nach Analyse der Autorin die empirisch evaluierte Pulsdiagnose einen naturwissenschaftlich plausiblen Hintergrund. Denn Impulse von Thorax- und Bauchorganen können über das *Ganglion stellatum* bis zu Pulsstellen an der *A. radialis*, Impulse der Beckenorgane können über die *Pars lumbalis* des Zwerchfells (C5) in die proximalen Pulstaststellen der *A. radialis* (C5) gelangen. Je nach Pulsqualität können Rückschlüsse auf den Zustand dieser Organe gezogen werden.

Die Somatotopien z.B. von Ohr und Gesicht erklären sich als Projektionsphänomene des spinalen Trigemini-Kern-Komplexes, in dem sich u.a. Vagus-, Trigemini- und C2-Fasern treffen und damit die zu C2 in Beziehung stehenden Körperareale an Armen und Beinen in den C2-innervierten Bereich des Ohres (Helixrinne), die Vagus-Areale in die Conchae und die Innervationsgebiete des ersten Trigeminiastes in das C3-innervierte Gebiet des Ohres projizieren. Dadurch präsentiert sich der Homunculus im Ohr im Kopfstand.





Ingrid Wancura-Kampik
Segment-Akupunktur
1. Auflage 2017
416 Seiten, 140 Abbildungen
gebunden
Format 19,6 x 27 cm

Ich bestelle:

Expl.	Autor, Titel, ISBN	Preis
	Ingrid Wancura-Kampik, Segment-Akupunktur 978-3-943324-59-4	€ 84,95

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mailadresse

Unterschrift

Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten

Bestellen Sie hier:

KIENER Verlag
Clemensstraße 6, 80803 München
www.kiener-verlag.de
E-Mail: info@kiener-verlag.de
Tel.: 089 / 34 12 62 Fax: 089 / 330 299 13

